

Bilanz 2012

Auf Kurs

Mit einem positiven Ergebnis hat die AOK Rheinland/Hamburg das Wirtschaftsjahr 2012 abgeschlossen. Den Überschuss steckt die Gesundheitskasse in die kontinuierliche Verbesserung von Leistungen und Service.

62 Mio. EUR im Plus – mit diesem Ergebnis beendet die AOK Rheinland/Hamburg das Haushaltsjahr 2012 und konnte damit auch bei deutlich verlangsamtem Wirtschaftswachstum den Kurs der soliden Finanzpolitik fortsetzen. Auf dieser Grundlage kann man schon heute sagen: Auch im Jahr 2014 wird die AOK Rheinland/Hamburg keinen Zusatzbeitrag erheben. Statt allenfalls kurzfristig wirksamer Prämienauszahlungen an die Versicherten setzt die Gesundheitskasse auf nachhaltige Leistungsverbesserungen.

Wachsende Gemeinschaft. Auch bei den Versichertenzahlen bleibt die AOK in der Erfolgspur. Die Zahl der Versicherten stieg im Jahr 2012 um 17 317 auf rund 2,9 Mio. an. Wie bereits im Jahr 2011 wurden zahlreiche Neukunden gewonnen – und die AOK Rheinland/Hamburg ist nach wie vor die

größte Krankenkasse im Rheinland und die zweitgrößte in der Hansestadt. „Das gute Ergebnis belegt, dass wir trotz aller Herausforderungen 2012 solide gewirtschaftet haben“, kommentiert der Vorstandsvorsitzende der AOK Rheinland/Hamburg, Günter Wältermann, das Ergebnis. „Gleichzeitig haben wir konsequent in die Versorgung unserer Versicherten investiert und zudem unseren Service verbessert.“ So hat die AOK Rheinland/Hamburg zum Beispiel seit 2013 die Öffnungszeiten ihrer Geschäftsstellen ausgeweitet: Sie sind jetzt montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr und wie bisher samstags von 9 bis 12 Uhr für die Kunden geöffnet. Davon profitieren besonders Berufstätige – und auch ihre Arbeitgeber.

Ausgaben sinnvoll einsetzen. 95 Prozent der Ausgaben fließen unmittelbar in die Leistungen für die Versicherten.



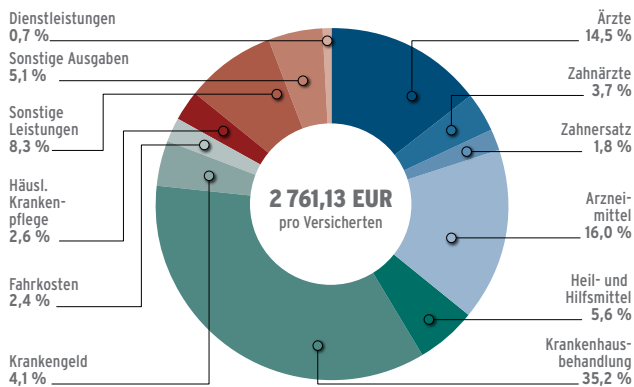


Größter Einzelposten sind die Krankenhausbehandlungen mit rund 2,8 Mrd. EUR, gefolgt von 1,6 Mrd. EUR für ärztliche und zahnärztliche Leistungen sowie 1,3 Mrd. EUR für Arzneimittel. Überdurchschnittlich stark gestiegen sind 2012 die Ausgaben für Krankengeld: Sowohl Fallzahlen als auch Bezugsdauer nahmen zu. Mit einem weiter verbesserten Krankengeldfallmanagement arbeitet die AOK Rheinland/Hamburg daran, dass den Versicherten zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Maßnahmen zur Verfügung stehen, damit sie schneller wieder auf die Beine kommen und in den Arbeitsalltag zurückkehren können.

Nachhaltig engagiert. Besonderes Augenmerk legt die AOK auf die Prävention. Denn durch Vorbeugung zur rechten Zeit werden teure Behandlungen unter Umständen gar nicht notwendig. Ein gutes Beispiel dafür ist das Arbeitsumfeld: Rückenbeschwerden oder psychische Belastungen sind maßgebliche Auslöser für Langzeiterkrankungen. Hier können die Betriebe mithilfe der AOK viel tun: Investitionen in die betriebliche Gesundheitsförderung zahlen sich letztlich für alle Beteiligten aus.

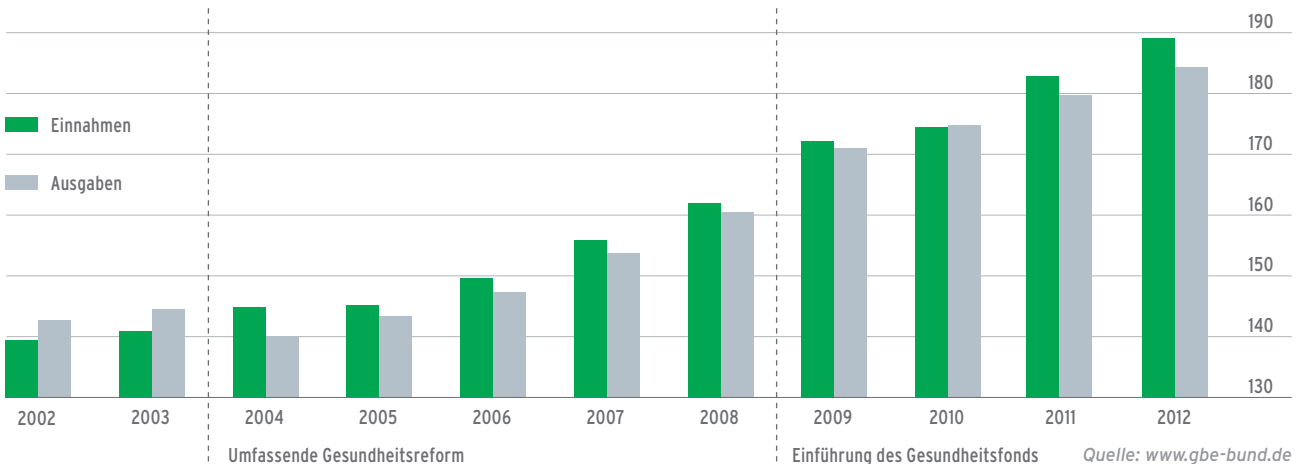
Anteile an den Gesamtausgaben

pro Versicherten



Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in der gesetzlichen Krankenversicherung 2002 bis 2012

insgesamt in Mrd. EUR





Herausforderungen meistern

„Die AOK Rheinland/Hamburg geht gut gerüstet in die Zukunft – trotz schwieriger Rahmenbedingungen. Die Ausgaben im laufenden Jahr steigen deutlich, gleichzeitig müssen der Wegfall der Praxisgebühr und Kürzungen der Zuweisungen im Gesundheitsfonds kompensiert werden. Auch 2013 wird sich die AOK Rheinland/Hamburg in diesem Umfeld erfolgreich behaupten.

Aktuelle Überschüsse sind aber nur eine vorübergehende Entwicklung. Für das kommende Jahr stehen bereits höhere Belastungen fest: unter anderem zusätzliche Ausgaben für Krankenhäuser, Zuschläge für Apotheken und sinkende Arzneimittelrabatte. Die demografische Entwicklung verstärkt den Trend höherer Ausgaben: Hier geht es also auch künftig darum, mit Augenmaß zu wirtschaften, ohne den Patienten aus dem Blick zu verlieren. Genau dafür setzt sich die Gesundheitskasse ein.“

Günter Wältermann,
Vorsitzender des Vorstandes
der AOK Rheinland/Hamburg

Bilanz 2012

Aktiva	EUR	Passiva	EUR
Barmittel und Giro Guthaben	55.697.776,84	Zahlungsmittelkredite	10.062.932,45
Kurzfristige Geldanlagen	1.103.322.320,20		
Forderungen	575.680.528,06	Kurzfristige Verpflichtungen	1.566.653.342,40
Forderungen aus Wahlтарifen	107.791,27	Verpflichtungen aus Wahlтарifen	14.807.672,35
Andere Geldanlagen	267.128.576,80		
Zeitliche Rechnungsabgrenzung	1.163.157,22	Zeitliche Rechnungsabgrenzung	16.197.621,42
Sonstige Aktiva	143.787.866,63	Sonstige Passiva	143.939.133,38
Verwaltungsvermögen	204.679.036,19		
Zwischensumme	2.351.567.053,21	Zwischensumme	1.751.660.702,00
		Betriebsmittel	236.347.704,29
		Rücklage	165.226.000,00
		Verwaltungsvermögen	198.332.646,92
Summe	2.351.567.053,21	Summe	2.351.567.053,21

Finanzdaten der AOK Rheinland/Hamburg

	2011 in EUR	2012 in EUR	Veränderung in %
Gesamteinnahmen und -ausgaben:			
Gesamteinnahmen je Versicherten	2.700,76	2.782,61	3,03
Gesamtausgaben je Versicherten	2.650,62	2.761,13	4,17
Überschuss +/- Defizit – je Versicherten	50,14	21,48	-57,16
Die Gesamtausgaben teilen sich wie folgt auf:			
Leistungsausgaben insgesamt je Versicherten	2.492,61	2.600,60	4,33
davon: Ärztl. Behandlung	390,50	399,30	2,25
Zahnärztl. Behandlung	98,30	101,58	3,34
Zahnersatz	53,46	50,53	-5,48
Arzneimittel	443,06	442,18	-0,20
Heil- und Hilfsmittel	149,19	154,83	3,78
Krankenhausbehandlung	938,09	971,25	3,54
Krankengeld	102,24	114,43	11,93
Fahrtkosten	62,71	67,19	7,13
Häusliche Krankenpflege	63,75	71,00	11,38
Sonstige Leistungsausgaben	191,31	228,31	19,34
Kosten für Dienstleistungen je Versicherten	140,70	140,07	-0,44
Sonstige Aufwendungen je Versicherten	17,32	20,46	18,13

Gewinn- und Verlustrechnung 2012

Einnahmen	EUR	Ausgaben	EUR
Beiträge	3.393.682,82	Leistungen	7.457.939.463,01
Vermögenserträge und sonstige Einnahmen	7.976.504.768,38	Vermögensaufwendungen und sonstige Ausgaben	58.668.892,18
		Verwaltungskosten	401.699.808,71
Zwischensumme	7.979.898.451,20	Zwischensumme	7.918.308.163,90
		Überschuss der Einnahmen	61.590.287,30
Summe	7.979.898.451,20	Summe	7.979.898.451,20

Ausgleich der Arbeitgeberaufwendungen 2012

Gewinn- und Verlustrechnung 2012: Ausgleichskasse bei Krankheit

Einnahmen	EUR	Ausgaben	EUR
Umlagebeträge	117.366.114,45	Erstattungen	99.529.182,92
Vermögenserträge und sonstige Einnahmen	108.683,51	Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen	28.529,17
Ersatzansprüche	215.509,01	Verwaltungskosten	8.697.198,32
Zwischensumme	117.690.306,97	Zwischensumme	108.254.910,41
		Überschuss der Einnahmen	9.435.396,56
Summe	117.690.306,97	Summe	117.690.306,97

Gewinn- und Verlustrechnung 2012: Ausgleichskasse bei Mutterschaft

Einnahmen	EUR	Ausgaben	EUR
Umlagebeträge	77.207.107,33	Erstattungen	53.043.856,46
Vermögenserträge und sonstige Einnahmen	3.226,88	Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen	59.813,59
Ersatzansprüche	0,00	Verwaltungskosten	10.298.170,67
Zwischensumme	77.210.334,21	Zwischensumme	63.401.840,72
		Überschuss der Einnahmen	13.808.493,49
Summe	77.210.334,21	Summe	77.210.334,21

Pflegekasse bei der AOK Rheinland/Hamburg

Gewinn- und Verlustrechnung 2012

Einnahmen	EUR	Ausgaben	EUR
Beiträge	520.177.765,05	Sachleistungen	133.354.211,20
Finanzausgleich	674.721.509,60	Pflegegeld	285.770.665,51
Sonstige Einnahmen	1.584.634,15	Sonstige Leistungen	194.798.044,11
		Stationäre Pflege	519.522.800,73
		Verwaltungskosten	30.510.616,90
		Medizinischer Dienst	11.594.477,32
Zwischensumme	1.196.483.908,80	Zwischensumme	1.175.550.815,77
		Überschuss der Einnahmen	20.933.093,03
Summe	1.196.483.908,80	Summe	1.196.483.908,80

Finanzdaten der Pflegekasse bei der AOK Rheinland/Hamburg

	2011 in EUR	2012 in EUR	Veränderung in %
Gesamteinnahmen und -ausgaben			
Gesamteinnahmen je Versicherten	396,67	418,16	5,42
Gesamtausgaben je Versicherten	395,04	410,85	4,00
Überschuss +/- Defizit - je Versicherten	1,63	7,32	349,08
Die Gesamtausgaben teilen sich wie folgt auf:			
Leistungsausgaben insgesamt je Versicherten	380,59	396,13	4,08
davon: Pflegesachleistung	44,90	46,61	3,81
Pflegegeld	92,91	99,87	7,49
Vollstationäre Pflege	179,89	181,57	0,93
Sonstige Pflegeleistungen	62,89	68,08	8,25
Kosten für Dienstleistungen je Versicherten	14,45	14,72	1,87

Die Vorstandsbezüge der AOK Rheinland/Hamburg

Die gesetzlichen Krankenkassen sind nach Paragraph 35a Abs. 6 SGB IV verpflichtet, die Bezüge sowie die Versorgungsregelungen der Vorstände zu veröffentlichen. Im Jahr 2012 wurden durch Vorstandswechsel zur Jahresmitte jeweils für sechs Monate folgende Gehälter gezahlt:

Vorstandsvorsitzender bis 30.6.2012:	71 524,38 EUR
Vorstandsvorsitzender ab 1.7.2012:	68 500,00 EUR
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender bis 30.6.2012:	49 300,02 EUR
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender ab 1.7.2012:	60 000,00 EUR
Vorstandsmitglied bis 30.6.2012:	47 300,00 EUR
Vorstandsmitglied ab 1.7.2012:	47 000,04 EUR

Daneben wurde auf der Basis einer mit dem Verwaltungsrat abgeschlossenen Zielvereinbarung eine variable Vergütung von 35 612,19 EUR an den Vorstandsvorsitzenden bis 30.6.2012 und von 1 806,77 EUR an den Vorstandsvorsitzenden ab 1.7.2012, eine variable Vergütung von 18 858,41 EUR an den stv. Vorsitzenden des Vorstandes bis 30.6.2012 und von 1 802,42 EUR an den stv. Vorsitzenden des Vorstandes ab 1.7.2012, eine variable Vergütung von 17 906,68 EUR an das Vorstandsmitglied bis 30.6.2012 gezahlt. Eine variable Vergütung für das Vorstandsmitglied ab 1.7.2012 entfiel.

Die Versorgung erfolgt nach beamtenrechtlichen Vorschriften, und zwar nach den Besoldungsgruppen B 9 (Vorstandsvorsitzender bis 30.6.2012) bzw. B 5 (Vorstandsvorsitzender ab 1.7.2012), B 3 (stv. Vorstandsvorsitzender bis 30.6.2012) bzw. B 4 (stv. Vorstandsvorsitzender ab 1.7.2012) sowie B 3 (Vorstandsmitglied bis 30.6.2012) bzw. B 2 (Vorstandsmitglied ab 1.7.2012).

Weitere Nebenleistung: Nutzung eines Dienstwagens (Besteuerung nach steuerrechtlichen Regelungen)